

Titel des Projektes:

„Remote-Care“

Einrichtung:

Deutsches HörZentrum an der Medizinischen Hochschule Hannover

Träger:

Medizinische Hochschule Hannover

Kooperationspartner des Projektes:

auric Hörsysteme GmbH & Co. KG

Ansprechpartner des Projektes:

Ingo Klokemann

Kontakt:

Tel.: 0511 / 532-6802

E-Mail: klokemann@hoerzentrum-hannover.de

Internetauftritt: <http://www.hoerzentrum-hannover.de/index.php?id=11>

-Dotiert mit 5.000 Euro-

Kurzbeschreibung:

Ca. 1 % der deutschen Bevölkerung ist gehörlos oder so hochgradig schwerhörig, dass ein offenes Sprachverstehen nicht mehr möglich ist und das Sprachverstehen nur durch die Implantation einer Innenohrprothese, dem Cochlea-Implantat, (wieder) hergestellt werden kann. Dies macht eine lebenslange medizinische und technische Nachsorge erforderlich. Diese findet grundsätzlich an der implantierenden Klinik statt. An der MHH besteht die deutschlandweit einzigartige Möglichkeit der Nachsorge mittels Telemedizin. Dies ermöglicht dem Patienten heimatnah bei einem zertifizierten Hörgeräteakustiker und niedergelassenen Arzt eingestellt und nachgesorgt werden, der in direktem Kontakt mit der MHH steht.

Ziele:

Mit dem Cochlea Implantat (CI) wird für hochgradig schwerhörige und gehörlose Menschen die Möglichkeit geschaffen die Hör- und damit ihre Kommunikationsfähigkeit wiederzuerlangen. Für gehörlos geborene Kinder beinhaltet dies die Chance eine Regelschule besuchen, so dass ihnen alle Bildungschancen offen stehen. Erwachsene können dank (CI) ihren Beruf, Ehrenämter etc. ausüben. Das (CI) kann somit für viele Menschen einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe leisten. Die Versorgung über Remote Care bedeutet kurze Wege und schnelle Verfügbarkeit eines Ansprechpartners vor Ort, unter Nutzung der Erfahrung und Expertise der Mitarbeiter der MHH. Vor allem werden durch die enge Kooperation einheitliche Qualitätsstandards gewährleistet.

Methode:

Für die erfolgreiche Versorgung mit einem Cochlea Implantat (CI) ist eine komplexe Behandlung erforderlich. Neben der Operation ist insbesondere die Nachbetreuung mit der optimalen Einstellung

des Sprachprozessors von entscheidender Bedeutung. Dazu gehört ein interdisziplinäres Team, entsprechend ausgestattete Räume für Diagnostik, Operation, Therapie und Rehabilitation. Für Remote Care ist eine zertifizierte Software (Eigenentwicklung der MHH und der Firma auric) notwendig, einschließlich eines Partnernetzwerkes bestehend aus regelmäßig geschulten Hörgeräteakustikern sowie die Hardware für eine HD-Video Echtzeitanpassung. Nach erfolgreicher Operation wird vor der Entlassung des Patienten eine Erstaktivierung des CI durch einen Ingenieur der MHH vorgenommen. Ca. 5 Wochen später findet dann eine 5-tägige Erstanpassung statt. Diese beinhaltet eine kontinuierliche Anpassung durch einen CI-Ingenieur sowie ein Hörtraining durch einen Therapeuten. Die Termine beim Ingenieur und beim Therapeuten haben einschließlich eines Arztbesuches auch eine medizinische und technische Kontrollfunktion. Innerhalb des ersten Jahres finden weitere Anpassungs- und Kontrolltermine im 3-Monats-Rhythmus statt. Ab dem zweiten Jahr ist dies nur noch einmal pro Jahr erforderlich. Bei Remote Care muss der Patient nicht mehr in die implantierende Klinik fahren, sondern kann diese Einstellung bei einem nahegelegenen Remote Care Center durchführen und medizinisch von einem kooperierenden HNO-Arzt kontrollieren lassen. Mittels der speziell entwickelten Software kann dazu zwischen dem Hörzentrum und dem Remote-Care-Center vor Ort eine gesicherte Internetverbindung aufgebaut werden. An beiden Standorten befinden sich zwei Monitore mit Lautsprecher und Mikrofon. Ein Monitor dient zur visuellen Verbindung zwischen den Standorten und auf dem anderen Monitor ist die Anpasssoftware zu sehen, mit deren Hilfe der Patient dann vom Klinikingenieur aus dem Hörzentrum eingestellt werden kann.

Ergebnisse:

Die medizinische Hochschule Hannover ist mit über 8.000 Cochlea-Implantation das größte Cochlea-Implantat-Zentrum weltweit und verfügt damit über eine einzigartige Expertise. Durch die Nachsorge über Remote Care ist es möglich flächendeckend ein Angebot auf qualitativ hohem Niveau anzubieten. Aktuell gibt es 18 Remote-Care-Standorte, davon 3 in Niedersachsen (Osnabrück, Osterholz-Scharmbeck und Emden). Ca. 200 Patienten nutzen aktuell diese Telematiklösung, ca. 60 kommen jedes Jahr dazu (Tendenz steigend). Die Nachsorge kann auf diesem Weg so erfolgreich gestaltet werden, dass nur in sehr wenigen Ausnahmefällen noch ein Besuch in Hannover erforderlich ist. Die Möglichkeit für die Einstellung des Sprachprozessors nicht immer nach Hannover reisen zu müssen, sondern von 18 Standorten immer den nächstgelegenen Standort aufsuchen zu können, reduziert die Beeinträchtigung im Alltag erheblich. Dies gilt insbesondere für schulpflichtige Kinder und berufstätige Erwachsene, aber auch hinsichtlich des demographischen Wandels stellt Remote-Care für diese Patientengruppe eine Lösungsmöglichkeit dar, denn auch immer mehr ältere Patienten nutzen die Nachsorge über Remote-Care.